zen des bösen Mannes, aber die Sonne hat doch hineingeschienen, das Vögelein hineingezwitschert!

Fahrt fort Ihr herrlichen Töne des Jägerhorns! Fahrt fort zu klingen, der Abend ist mild, das Meer schaukelt leise seine spiegelglatte Fläche.

Der Dornenpfad der Ehre.

Es lebt noch eine alte Mähr vom „Dornenpfad der Ehre," — „von einem Schützen, welcher zwar zu Ehren und Würden gelangte, aber erst nach langen und vielen Widerwärtigkeiten und lebensgefährlichen Kämpfen." — Wer hat nicht bei dieser Mähr seines eigenen stillen Dornenpfads und seiner vielen „Widerwärtigkeiten" gedacht. Das Märchen und die Wirklichkeit grenzen gar nahe an einander, allein das Märchen hat seine harmonische Auflösung hier auf Erden, die Wirklichkeit weist dieselbe oft über das Erdenleben hinaus, auf Zeit und Ewigkeit deutend.

Die Weltgeschichte ist eine Laterna magica, die uns in Lichtbildern auf dem dunklen Grunde der Gegenwart zeigt, wie die Wohlthäter der Menschheit, die Märtyrer des Genies, den Dornenpfad der Ehre und des Ruhmes wandern.

Aus allen Zeiten, aus allen Ländern strahlen diese Glanzbilder uns entgegen, jeder zwar nur auf Augenblicke, doch aber als ein ganzes Leben, ein Lebensalter mit seinen Kämpfen und seinen Siegen. Betrachten wir hier und dort Einzelne dieser Märtyrerschaar, — dieser Schaar, die erst dann zu Ende geht, wenn der Erdball zerstiebt.

Wir erblicken ein gefülltes Amphitheater. Aus den „Wolken" eines Aristophanes ergießt sich in Strömen der Spott und